



Neuhofer Schaukasten

Nr. 10 / September 1998



**Verantwortlich für den Inhalt: Bürgerinitiative Lebenswertes Neuhofer (BLN) e.V.
c/o Thomas Schäfer, Aternweg 1, ☎ 75 33 9 / Fax 97 50 99**

Liebe Neuhoferinnen, liebe Neuhofer,
liebe Mitglieder,

interessante Einsichten in alte Neuhofer Zeiten: das Foto ist uns von Frau Lina Bach zur Verfügung gestellt worden, zeigt die Limburger Straße und dürfte ca. 1920/30 vom Eingang der heutigen Bleichstraße aufgenommen worden sein. Das Fachwerkhaus rechts mit gemauerten Gefachen ist lange Jahre die Turn- und Vergnügungshalle des Ortes bis zum Bau der Stadthalle gewesen und befand sich im Besitz der Familie Schrank. Es diente dann als Lagerhalle von Hertie. Schließlich hat die Naspa das Grundstück erworben, das Haus abgerissen und eine Bankfiliale darauf errichtet. Jetzt ist ein Neuhofer Heizungsbetrieb in den Räumen.

Solche alten Ortsaufnahmen zu bewahren halten wir für sehr wichtig. Wie hat sich der Ort entwickelt? Was hätte besser gemacht werden können? Was kann man für die Zukunft daraus lernen? Zum Projekt „Bilder aus dem alten Neuhofer“ haben wir in diesem SCHAUKASTEN einen eigenen Beitrag und Ihre Beteiligung daran wäre ein großer Gewinn.

Ihre Bürgerinitiative Lebenswertes Neuhofer

Thomas Schäfer

Barbara Weigt

Horst Engel

Drachensteigfest fällt 1998 aus

Gerne hätten wir auch in diesem Jahr dazu eingeladen, Zusagen für ein ansprechendes Rahmenprogramm lagen bereits vor. Doch gute Absichten scheitern manchmal an ganz grundlegenden Dingen - trotz intensiver Bemühungen war keiner der angesprochenen Feldeigentümer und -pächter bereit, uns für dieses Fest eine geeignete Fläche zur Verfügung zu stellen. Wir werden uns für 1999 nochmals um eine Fläche bemühen. Vielleicht, wir wagen es kaum auszusprechen, bietet uns jemand eine geeignete Wiese an. Ansonsten geht das Leben auch ohne Drachensteigfest in Neuhofer weiter. Wenn auch um eine kleine Attraktion ärmer.

BLN-Mitgliederversammlung am Freitag, 13.11.98, 20.00 Uhr in der „Burg“

Dieses Jahr kann man als Mitglied gefahrlos teilnehmen - ohne Angst, durch ein unbedachtes Handzeichen beim Bierbestellen gleich ein Vorstandamt bekleiden zu müssen. Es steht nur eine Wahl zum stellvertretenden Vorsitz an. So können wir uns auf den Rückblick und eine Vorschau künftiger Schwerpunkte konzentrieren.

Mitglieder erhalten noch eine Einladung, aber auch Nichtmitglieder sind hiermit herzlich eingeladen.

Durchgreifende Verkehrsberuhigung für die „Müllerwies“ in Sicht

Von Dagmar Oertel

An sich ist der sogenannte „niveaugleiche Ausbau“ von Wohnstraßen wie in der Müllerwies eine feine Sache. „Niveaugleich“ bedeutet, daß Straße und Bürgersteig auf einer Höhe liegen.

Dabei entstehen aber auch Probleme: Sich begegnende Fahrzeuge benutzen die Bürgersteige, ohne die Geschwindigkeit zu reduzieren. Autos parken die Bürgersteige zu. Fußgänger müssen auf die Straße ausweichen.

Da ist dann oft die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h zu viel. Das fanden auch viele Anwohner in der Müllerwies. Es wurden 110 Unterschriften gesammelt und der Stadt Taunusstein mit der Bitte vorgelegt, das Wohnbaugebiet „Müllerwies“ zu einem verkehrsberuhigten Bereich zu erklären, in dem nur Schrittgeschwindigkeit gefahren werden darf.

Mitte Juli fand dazu eine Ortsbegehung mit der Stadt, der Polizei und Anwohnern statt. Man überzeugte sich davon, daß Handlungsbedarf besteht.

Und nun die erfreuliche Botschaft:

Im Anschluß an die Bürgerversammlung am 8.9. verkündete Herr Garkisch „Sie kriegen Ihre Spielstraße.“

Bravo! Bevor die entsprechenden Verkehrsschilder aufgestellt werden, sollen nach Angabe des 1. Stadtrates Parkflächen durch farbliche Markierungen ausgewiesen werden. Zur Zeit werden dafür die Straßenpläne aktualisiert.

Unser Engagement hat sich gelohnt!

Dorferneuerung Neuhof

Von Thomas Schäfer und Gert Pannicke

Auftakt dazu bildete im Juni eine mit rund 140 Personen gut besuchte Informationsveranstaltung in der Stadthalle. Neben einer Diaschau standen Berichte über Verfahren, Förderung und Ansprechpartner im Vordergrund. Den zeitlichen Ablauf der Dorferneuerung haben wir im letzten SCHAUKASTEN schon einmal dargestellt.

Von der zweiten Bürgerversammlung am 8. September haben sich nur ca. 35 Mitbürger angesprochen gefühlt. Eher untypisch für Neuhof, meinte Stadtrat Garkisch. Was jeder wissen sollte:

Die **Fachbehörde für Dorferneuerung** ist das Amt für Regionalentwicklung, Landschaftspflege und Landwirtschaft in Limburg - kurz ARLL. Das Amt hat eine Nebenstelle in 65185 Wiesbaden, Mainzer

Straße 17. Der Sachbearbeiter für die Dorferneuerung Neuhof ist Herr Egenolf (0611/3923611).

Wie kommt man an einen Zuschuß?

Sanierungs- oder Bauwillige wenden sich **vor** der Durchführung an das Architektenbüro Konrad, Beck, Behrendt, Köhler (Ansprechpartner Herr Konrad) in der Limburger Straße 12a (☎ 71018). Das Büro bietet eine **kostenlose Beratung** bei einer Ortsbesichtigung an. Das Angebot an sich ist schon sensationell: Wo wird man heute noch kostenlos von Fachleuten beraten, deren Leistung man normalerweise mit rund 100 DM/Stunde vergüten müßte? WISO-Tip: bei Renovierungs- oder Bauwünschen die kostenlose Beratung anfordern.

Von diesem Termin wird ein Protokoll gefertigt. Es enthält die Punkte, auf die aus Sicht der Dorferneuerung Wert gelegt wird (z.B. Art der Dacheindeckung, Fenstergestaltung, Fassadenfarbe). Ist man mit den Empfehlungen einverstanden und ist eine Fördermöglichkeit nach den Richtlinien gegeben, wird es Zeit, sich mit dem ARLL in Limburg in Verbindung zu setzen. Nun noch Kostenvorschläge einholen, einen Antrag auf Zuschuß stellen und ganz wichtig - den Bewilligungsbescheid des Amtes abwarten. Wer schon vorher mit den Arbeiten anfängt, bekommt kein Geld. Eine eiserne und unbittliche Behördenregel.

Ist der Bescheid aber da, können die Handwerker beauftragt werden. Dann noch die Durchführung der Arbeiten überwachen, vielleicht ein paar Bilder schießen (Vergleich vorher/nachher), die Rechnung des Handwerkers bezahlen, diese Unterlagen an das Amt schicken und freudig den Eingang des Zuschusses auf dem Konto abwarten.

Was sich hier so ungemein schwierig liest, läuft genauso ca. 3.500 mal im Jahr hessenweit ab und ist ein eingespieltes, bewährtes Verfahren. Da sollten wir doch nicht daran scheitern, oder?

Aktueller Stand: Bildung von Arbeitskreisen

Hier beschäftigen sich die Bürger mit den Ortsthemen, die ihnen wichtig erscheinen. Es geht darum, in relativ kurzer Zeit (ca. ½ Jahr) intensiv Ideen und Projekte zu entwickeln, die anschließend teilweise mit Mitteln der Dorferneuerung gefördert werden können. Unterstützt wird das ganze von einem Moderationsbüro (Regio Plan aus Gießen), das zu den Arbeitskreissitzungen einlädt, die Diskussionen moderiert und versucht die Ideen und Vorschläge zu einem Ergebnis hinzuführen.

Die Arbeitskreise

und ihre Themen sowie die ersten Termine:

Siedlung und Verkehr	30.09.
Kinder, Jugendliche, Senioren, Frauen	07.10.
Ökologie / Grün	21.10.
Kultur und Vereinsleben	28.10.
Arbeitswelt	04.11.

Auch die Vertreter der Stadt Taunusstein haben nachdrücklich darauf hingewiesen, daß interessierte Bürger jetzt die Möglichkeit haben, durch die Mitwirkung in den Arbeitskreisen die weitere Entwicklung in Neuhof maßgeblich mitzugestalten. Zu den drei erstgenannten Arbeitskreisen haben sich auch schon einige Personen gemeldet. Die Mitwirkung steht allen Interessierten offen.

Einmal forscht unterstellt, daß jeder von uns Vorstellungen darüber hat, wie sich „sein Zuhause Neuhof“ weiterentwickeln soll: jetzt ist die Möglichkeit diese Ideen einzubringen und umzusetzen. Besuchen Sie also die Arbeitskreise, in denen Sie mitwirken möchten.

Abschließend vielleicht auch interessant, wie die Dorferneuerung in anderen Gemeinden unserer Region angenommen worden ist. Beispiel Aarbergen-Michelbach: hier ist das Programm fast abgeschlossen. Es wurden 94 private Sanierungsmaßnahmen mit insgesamt 1,9 Mio. DM gefördert. Investitionsvolumen dabei rund 4,5 Mio. DM. Daß diese Projekte die Wohn- und Lebensqualität Michelbachs in relativ kurzer Zeit erstaunlich angehoben haben, dürfte außer Frage stehen. An solchen positiven Beispielen sollten wir uns auch in Neuhof orientieren.

Königlicher Besuch in Neuhof

Von Michael Voll



Ungewöhnlich laute und ausdauernde Tierrufe verursachten im Mai und Juni einige Aufregung bei den Bewohnern im Bornstück. Das vor allem in der Dämmerung und nachts lang andauernde, klangarme »rärrp rärrp«, erinnerte an den Laut, der beim raschen Durchstreifen der Zähne eines Kammes entsteht. Die

meisten Vermutungen hinsichtlich des Verursachers gingen in Richtung Frosch oder Kröte. Tatsächlich aber hatte sich ein seltener Gast in Neuhof eingestellt:

Der **Wachtelkönig** (*Crex crex*) ist ein Vogel, der nur wenig zu sehen ist. Daher ist auch der auffällige nächtliche Gesang der Männchen sein wichtigstes Merkmal. In den restlichen Tagesstunden lassen sich Wachtelkönige meist nur mit kurzen Strophen oder überhaupt nicht, also nur zufällig, vernehmen

Die Brutperiode des Wachtelkönigs liegt vergleichsweise spät: In der Legezeit von Mai bis Juni (ausnahmsweise noch Anfang August) legt das Weibchen nach 16-19 Tagen 7-12 gelbliche Eier mit dunkel rotbraunen Flecken. Mit etwa 30 Tagen

können die Jungen flattern und mit 34-38 Tagen fliegen, sind aber erst mit 7-8 Wochen voll flugfähig. Gerade die späte Brutzeit wird dem Vogel zum Verhängnis: Spät gemähte Wiesen werden immer seltener. In weiten Teilen Europas ist der Bestand in letzter Zeit katastrophal zurückgegangen, auch in der Bundesrepublik ist er stark bedroht. Er steht auf der Welt-Rote Liste für bedrohte Tierarten.

Das Erscheinen des Wachtelkönigs in Neuhof könnte möglicherweise ein erster kleiner Erfolg der Ausgleichsmaßnahmen für die Umgehungsstraße sein. Auch wenn das einsame Männchen wohl in diesem Jahr noch kein Weibchen anlocken konnte, scheinen die durch die extensive Wiesennutzung mit später Mahd entstandenen Lebensverhältnisse zumindest potentiell für Wachtelkönige geeignet zu sein. Vielleicht klappt es ja im nächsten Jahr

Nicht ganz ernstgemeinter Ratschlag zum Schluß: Wer meint, künftig ohne den Ruf des Wachtelkönigs nicht mehr leben oder einschlafen zu können und wer gleichzeitig einen Internet-Anschluß hat, dem kann geholfen werden. Unter der Adresse <http://www.korso.at/korso/soundbox.htm> kann man sich den Schrei des Wachtelkönigs als WAV-Datei herunterladen. :-)

Fluglärm über Neuhof

Von Dieter Schwämmle

Die BLN hatte sich an den hessischen Fluglärm-schutzbeauftragten Johann Brunier gewandt, um ein paar Fakten zur Fluglärmsituation in Neuhof zu erfahren. Seine ausführliche Antwort in Auszügen:

Unser Stadtteil ist hauptsächlich von Abflügen vom Frankfurter Parallelbahnsystem 25 betroffen, das an 75% der Tage eines Jahres benutzt wird. Nach dem Start fliegen die Maschinen mit nordwestlichem Kurs auf dem „Leitstrahl 261“ des Funkfeuers Frankfurt, der etwa auf einer Linie der ehemaligen Caltex-Raffinerie und der Th.-Heuss-Brücke verläuft.

Für den weiteren Flugverlauf ist nun entscheidend, wann die Sicherheitshöhe von 3.500 Fuss für den Taunusüberflug erreicht wird, denn erst danach darf zum Funkfeuer „Taunus“ bei Limbach nach Norden abgelenkt werden, also je früher umso besser (weil leiser) für Neuhof!

So entfallen beispielsweise von durchschnittlich 550 Starts täglich (landende Flugzeuge werden lärm-mäßig in Neuhof kaum wahrgenommen) ein Drittel auf die Abflugroute zum Funkfeuer „TAUNUS“ bei Hünstetten-Limbach.

Von diesem Drittel werden täglich ca. 30 Flugzeuge über Neuhof lärmrelevant. Es sind meistens vollbeladene Großraumflugzeuge (B747, Galaxy C5, Iljushin 76/86, A340), die Neuhof in einer Höhe von

1.200 - 1.300 m über Grund überfliegen. Schallpegelmessungen dieser Flugzeuge liegen leider nicht vor!

Der größere Teil dieser Nordroutenabflüge erreicht wesentlich früher die vorgeschriebene Mindesthöhe nach dem Start und kann somit weiter im Osten (etwa entlang der A3) abfliegen.

Lärminderung über Neuhofer brächten laut Herrn Brunier 2 Denkansätze:

1. Steilerer Steigflug nach dem Start, was den Interessen der Luftfahrtgesellschaften entgegensteht (siehe SCHAUKASTEN Nr. 7, Nov. 1997).
2. Verzicht auf erdgestützte Navigationspunkte (hier Taunus-Funkfeuer). Stattdessen Ersatz durch virtuelle Navigationspunkte, die entlang dünner besiedeltem Gebiet (Autobahn A3) liegen könnten.

Dies könnte schon in nicht allzuferner Zukunft machbar sein, da heute bereits über 2/3 der Frankfurt anliegenden Flugzeuge über diese virtuellen Navigationssysteme verfügen.

Die ausführliche Antwort beendet Herr Brunier mit einer Einladung interessierter Bürger in sein Büro auf dem Frankfurter Flughafen.

Anmerkung des BLN-Vorstandes:

In diesem und in vorangegangenen SCHAUKASTEN haben wir versucht, einige Details zum Thema „Fluglärm in Neuhofer“ zusammenzutragen. Wer sich weiter mit dem Thema befassen will, kann sich bei uns melden.

Bilderaktion „Altes Neuhofer“

Schnell haben wir mit Andreas Meusel jemanden gefunden, der uns bei der technischen Umsetzung der Fotosammlung unterstützt.

Eine erste Reihe interessanter Bilder haben wir von Frau Bremser aus der Idsteiner Straße erhalten. Sie werden derzeit aufbereitet. Unterstützung hat uns auch der ehemalige Neuhofer Ortsvorsteher Günter Wolf zugesagt. 1980 hatte er anlässlich der 975-Jahr-Feier eine Ausstellung mit alten Bildern organisiert.

Aber wir rufen auch alle anderen auf, alte Kisten und verstaubte Fotoalben nach interessanten Ortsmotiven zu durchwühlen. Folgende Rubriken wollen wir bilden:

- Plätze und Straßen
- Häuser und Höfe
- Arbeit, Feste, Menschen
- Natur und Landschaft
- Das besondere Foto
(Luftaufnahmen, Panoramafotos etc.).

Wer uns helfen kann/will, sollte sich an einen Aktiven unseres Bürgervereins wenden, ansonsten an Thomas Schäfer (☎ 75339).

Am Rande notiert

- Die Auftaktveranstaltung zur Lokalen Agenda 21 für Taunusstein findet am Sonntag, 4. Oktober, von 11 bis 17 Uhr im Bürgerhaus „Taunus“ in Hahn statt. Tagespresse beachten.
- Kommunalpolitisch wieder voll eingestiegen ist der langjährige Neuhofer Ortsvorsteher Waldemar Dönges. Zwischenzeitlich „nur“ einfaches Mitglied im Ortsbeirat sitzt er nun als Nachrücker wieder in der Taunussteiner Stadtverordnetenversammlung und gehört dem Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuß an. Dazu führt er seit diesem Jahr als Vorsitzender die Geschicke der Taunussteiner F.D.P.
- Dann war da noch die Programmorschau in der TV TODAY für den 18. Juli:

Schwerpunktmäßig gings natürlich um Königstein, Kronberg, Kopper und Kollegen. Trotzdem: Im Taunus wohnen wir auch und eitel sind wir sowieso.

- Eine letzte Meldung, Stand 9. September: Nach wie vor offen ist der Verkauf des städtischen Gewerbegrundstücks zwischen Motorola und der Umgehungsstraße, dem „Tor nach Neuhofer“. Der vormals geplante Raiffeisen-Markt wird sich wohl nicht realisieren. Im Gespräch ist nun der Verkauf einer Teilfläche an eine Entsorgungsfirma. Näheres in der nächsten Ausgabe.